



1. Seite der ersten Nummer des „Adorfer Wochenblattes“  
(Zustellung des Textes i. 3. Seite dieses Blattes).

Von der Regierungsbehörde genehmigt (Erste Ausgabe des „Adorfer Wochenblattes“, Abdruck aus „Hundert Jahre Adorfer Zeitung 1834 - 1934“ im „Adorfer Grenzboten“ vom 24. September 1934): *Bürgermeister Todt sah sein Blatt als „Organ, ... durch welches Obrigkeit und Bürger in den Stand gesetzt würden, ... sich zu besprechen und zu verständigen“.*

Historisches Archiv des Vogtlandkreises

... und ...

... und ...

So schnöde von der städtischen Oberschicht verschmäht, kehrte der enttäuschte Jüngling Auerbach den Rücken und stürzte sich, nachdem die Sperrfrist abgelaufen war, eifrig über seine Studien. Er nutzte diese zweite Chance, bestand die Prüfungen mit ausgezeichneten Ergebnissen und erhielt eine Staatsanstellung als Schreiber in Leipzig.

... und ...

So schnöde von der städtischen Oberschicht verschmäht, kehrte der enttäuschte Jüngling Auerbach den Rücken und stürzte sich, nachdem die Sperrfrist abgelaufen war, eifrig über seine Studien. Er nutzte diese zweite Chance, bestand die Prüfungen mit ausgezeichneten Ergebnissen und erhielt eine Staatsanstellung als Schreiber in Leipzig.

... und ...

Schneeberg und Plauen gestrichen. Für die Lehnanstalten über kurz oder länger das Todesurteil. Todt forderte, Zeitgenossen berichteten von einer eindringlichen Rede vor dem Landtag, weiterhin Zuschüsse für die Plauener humanistische Schule. Mit Erfolg, seine Ex-Pen-